

RUNDBRIEF MAI 2024

Blühende Naturparke in Baden-Württemberg informieren:

Insekten und Fledermäuse

Insekten, wie Wildbienen, Schwebfliegen und Käfer übernehmen vielfältige

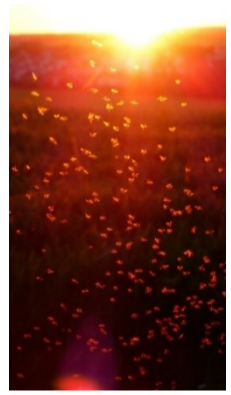


Das Große Mausohr (*Myotis myotis*) in seinem Quartier.

Foto: [MissMhisi](#), wikipedia

Aufgaben in der Natur wie zum Beispiel die Bestäubung vieler Pflanzen. Insekten spielen darüber hinaus eine große Rolle im Nahrungsnetz. Viele Tierarten essen bevorzugt oder ausschließlich Insekten, so auch die 25 in Deutschland heimischen Fledermausarten.

Die Beziehung zwischen Fledermäusen und Insekten ist eine Besondere. Einige Fledermausarten essen zum Beispiel ausordentlich viele Mücken. Bis zu 3000 Stück Zuckmücken vertilgt eine Wasserfledermaus (*Myotis daubentini*) pro Nacht. Sie jagt über der Wasseroberfläche von Seen und anderen Gewässern. Das Große Mausohr (*Myotis myotis*) bevorzugt dagegen Käfer und Spinnen und verbringt ihre Zeit vorwiegend knapp über dem Waldboden. Mit ihrem großen Appetit tragen die Fledermäuse so auch zur Regulation von verschiedenen Insektenpopulationen bei, nicht nur der für den Menschen unliebsamen Mücken, sondern auch möglicher Schadinsekten. Fledermäuse sind somit ein wichtiger „Dienstleister“ im Ökosystem.



Der Tanz der Mücken in der sinkenden Sonne lockt die dämmerungs- und nachtaktiven Jäger an. Foto: Hans, pixabay

Doch Insekten sind ihren beflügelten Jägern nicht nur schutzlos ausgeliefert. Einige von ihnen haben in ihrer Evolution Strategien entwickelt, um den spitzen Zähnen der Fledermäuse zu entgehen.

Besonders interessant sind die Fähigkeiten verschiedener Nachtfalterarten. Im Laufe ihrer Entwicklung wanderten die Falter vom Tag in die Nacht. Gegenüber ihren neuen Fressfeinden in der Nacht, den Fledermäusen, brauchten sie vielfältige und clevere Antworten:



Viele Arten der Familie der Bärenspinner (Erebidae) können Fledermäuse durch Ultraschallwellen verwirren.

Foto: [menita](#), [pixabay](#)

Verwirrung: Der Nachtfalter sendet selbst Ultraschallwellen aus. Die angreifende Fledermaus kann den Falter nicht mehr gut genug wahrnehmen.

Warnung: Die ausgesandten Ultraschallwellen des Falters sind ein Signal an die Fledermaus: Achtung, ich bin giftig!

Absorption: Der Körper des Nachtfalters „verschluckt“ das Signal der Fledermaus, anstatt es zurückzusenden. Die Fledermaus

kann den Falter nicht mehr „sehen“.

Mimikry: Der Falter imitiert die Signale anderer, giftiger Falterarten, obwohl er selbst genießbar ist. Die Fledermaus lässt sich so geschickt täuschen.

Zum Weiterlesen: [Nachtfalter](#); [Glühwürmchen](#); [AG Fledermaus BW](#)

Mehr Infos zum Projekt Blühende Naturparke finden Sie unter www.bluehende-naturparke.de oder bei Ihrer Naturparkgeschäftsstelle vor Ort.